

öfters für Selfies als für Videotelefonie gebraucht wird.

Erwähntes Smartphone trug meines Erachtens diesem Trend Rechnung und verbaut eine hochwertigere Kamera in der Frontansicht. Vielleicht ist es mir bisher noch nicht aufgefallen, aber dass eine Kamera auf der Rückseite eines Smartphones minderwertiger als die auf der Vorderseite ist, sagt schon einiges aus.

Besagtes Smartphone hat eine Dualfrontkammer mit 24 + zwei Megapixel. Die hintere hingegen nur 20 + 2. Also die Vordere weist eine höhere Auflösung als die hintere auf. Außerdem noch in Dual-Front Ausföhrung und mit HDR-Pro-Funktion.

Perfekt gemacht für Leute, die bevorzugt über sich selbst berichten. Gegenwärtig bringen mich Selfies mit dem obligatorisch nach oben ausgestreckten Arm und der anvisierten Körbchengröße ins Nachdenken. Warum schauen die alle rauf, und keine runter oder geradeaus? Sind das schon die ersten Anzeichen einer narzisstischen Gesellschaft?

Keine Ahnung, aber wenn's ihnen hilft. Bis dieser Artikel rauskommt (wir haben jetzt Anfang März), wird's in dieser Hinsicht sicherlich schon zahlreiche weitere Entwicklungen am Markt geben. Und dieser richtet sich ja immer an der Gesellschaft aus. Wi wil si...

RSB

Ich habe es geahnt. Jetzt kommen sie mit dem ganz groben Besteck. Ein RSB-Brief verheißt normalerweise nichts Gutes. Der an mich adressierte beinhaltete ein Auskunftsbegehren der GIS. Aufmerksame Leser der PCNEWS waren über den Sachverhalt ja ohnehin bestens informiert. (Novemberausgabe 2018). Kurz zusammengefasst bekam ich Besuch von besagter GIS in Form eines... hmhm, ja wie schreib ich's jetzt, ohne da jemanden auszugrenzen? Ein(e) Mitarbeiter/in oder Diverse nahm jedenfalls den Status schriftlich auf. Keine Empfangsgeräte in der Wohnung vorhanden. Kopfschüttelnd ausgefüllt den Wisch und sogleich auf die fehlende Empathie seitens der GIS hingewiesen. Bürgerpflicht erfüllt. Möge das generische Maskulinum und der Volksempfänger mit mir sein. **Siehe Bilder 9 und 10.**

Ja, **Bild 10** beinhaltet einen Rechtschreibfehler. Aber schön langsam wird's Zeit, dass sich die Leute am Riemen reißen. Andere können's ja auch. Diese Stellenanzeige im Wiener Raum zeigt, wies richtig geht. **Siehe Bild 11.**

Das Bestreben, die Sprache in den Griff zu bekommen, ist nur der banale Versuch, das Denken durch Sprachregelungen zu beherrschen. Sieht man ja auch schön beim „Binnen I“, das sich mittlerweile ohne großes Aufheben auch im behördlichen Schriftverkehr niederschlägt. Inzwischen sollte es auch den Dümrmsten dämmern,



Bild 9

Auskunftsbegehren

Sehr geschätzte Damen/Herren/Diverse,

mit Retournierung Ihres Auskunftsbegehrens hoffe ich in ihrem Sinne den Sachverhalt nun endgültig aufgeklärt zu haben.

Da ein(e) verdienstvolle(r) Mitarbeiter/Mitarbeiterin/Diverse vor ein paar Monaten bei mir schon einmal vorstellig war und auch durch eine "Vor Ort Überprüfung" die Abwesenheit jeglicher Empfangsgeräte bestätigt und auch schriftlich festgehalten hat, erschliesst sich mir der Grund für dieses Schreiben nicht.

Ich hoffe dennoch inbrünstig, dass hiermit der Rechtsstaatlichkeit genüge getan wurde und ersuche Sie in Zukunft, von einer binären Anrede (Herrr/Frau) Abstand zu nehmen. Wir schreiben das Jahr 2019 und schön langsam sollte es schon durchgesickert sein, dass sie mit diesem Gebaren eine ausgrenzende Haltung an den Tag legen. Das wollen weder sie noch will ich das gutieren.

In diesem Sinne freut es mich, dass ich ihnen helfen konnte und ersuche um gefällige Kenntnisnahme.

mfg. █████

Bild 10

Entgeltangaben des Unternehmens:
Das Mindestentgelt inklusive Überzahlung für die Stelle als System Network Technician (f/m/x) beträgt 40.000,00 EUR brutto pro Jahr auf Basis Vollzeitbeschäftigung.

dass dies nur eine Zwischenstufe sein kann. **Bild 11** klärt auf.

Natürlich kann man sich im Hobbykeller darüber aufregen, aber die Weichen sind schon lange gestellt. Däts laif. Wie es mit der GIS-Geschichte weitergeht? PC-News Leser und mein Waffenhändler des Vertrauens werden es als erste erfahren.

R.U.S.Z.

Angespornt durch den Vortrag von Herrn Eisenriegler vom „RUSZ“ forschte ich in meinem näheren Umfeld bezüglich der Reparaturhandhabung von Weißwaren und ähnlichem nach. Ernüchterung machte sich breit, soviel steht fest.

Reparieren ist heutzutage eher die Ausnahme, dem das R.U.S.Z aber seit Jahren mit ihrer Reparaturphilosophie in Form eines wöchentlichen Reparaturcafes eine öffentliche Plattform bietet. Natürlich kann man im dortigen Geschäftslokal auch gebrauchte Haushaltsgeräte günstig erwerben.

Im elterlichen Haushalt arbeiten indessen seit 1994 die üblichen Haushaltsgeräte (Eiskasten, Gefriertruhe, Mikrowelle, Geschirrspüler, Herd) bisher störungsfrei. Das ist ja schon mal eine Ansage. **Siehe Bilder 12 – 15.**

Hatte damals so um die 70.000 Schilling gekostet, zahlte sich aber mittlerweile mehr als aus. Einmal gut eingekauft und jahrelang „a Rua“. So sollte es eigentlich sein.

Der Rundgang im nahen Supermarkt hält naturgemäß von solchen Sachen nicht viel. Warum auch? In drei Jahren ist sowieso eine neue Waschmaschine fällig. Dies ist mittlerweile der Grundkonsens vieler. **Siehe Bilder 16/a/b.**

Das sind typische Angebote, die recht repräsentativ sind und für viele Supermärkte

Bild 11